Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 9

Artikel: Psychiater

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lenzsehnsüchtige, lyrisch veranlagte Redaktion!



Ich habe immer gemeint, wenn die Fastnacht vorüber sei, höre alle Narrerei auf, aber das Wetter sührt uns arme Erdenwürmer trozdem immer noch am Narrenseil herum, schweben wir doch beständig zwischen harter Winterfälte und lieblichem Frühlingssonnenschein, so wie ihn die lieben Engelein gerne haben. Also die Sitmmung zu Lenzarien wäre noch bedenklich verfrüht und müssen alle die großen, mittleren und keinen Poetaster ihre Sesühle diesbezüglich schon noch einige Wochen zurückbrängen, dis die Winterstürme ends

gültig vor der Lenzwonne weichen muffen. Zwar haben sich schon ba und bort Staare eingestellt, aber diese voreiligen Burichen taten jedenfalls beffer, wenn fie fich noch einmal in ihre marmeren füdlichen Quartiere gurudbegeben murben, fonft muffen fie für ihre Superklugheit gar einen Schnupfen ober Rheumatismus ristieren, was einer Staarenseele gerade so unangenehm ift, wie anderen Erdenwürmern, die Regenwürmer ausgenommen, die von derlei Krankheiten verschont bleiben. Selbst auf das feinst instinktisterte Staarenmännchen ist also punkto Betterprophezeiung kein Verlaß. Da habe ich eine viel sicherere Auskunftsquelle, die weit zuverläßiger ift als sieben Betterwarte=Professoren ersten Ranges, Falb junior und der Oltener Gift= mouser eingeschlossen. Ich meine meine alte Gluggeri in meinem Sühner= ftall; benn, folange bie nicht mit ihrer Gierproduktion beginnt, ift nach alter Erfahrung von einem Anbruch ber Frühlingsseligfeit feine Rebe. Sobald aber das prophetische Gadern beginnt, tann man ficher fein, daß eine Wendung jum Bessern eintreten wird. So ist meine bewährte Gluggeri nicht nur eine segensreiche Gierproduzentin, sondern fie spielt für mich qu= gleich auch die Rolle einer zuverläffigen Wetterprophetin und ift, wie ge= fagt, zuverläffig. Zwar hatten wir ichon ber armen Biriche broben im Brättigan megen marmeres Wetter notwendig. Das muffen merkmurdige Jägerlein sein, die zusehen, wie ihre edelsten Waldtiere, die stattlichen Siriche, in des Winters Not verhungern und verfrieren muffen, ohne daß fie eine hand zur Abhilfe rührten. Ich habe mich ob diefer herzlofen Waid= manner fo emport, daß ich fofort bem heiligen Subertus eine Depefche gu= gefandt habe, damit er ihnen gehörig die Leviten verlieft, damit fie ein anderes Mal miffen, mas ihre Pflicht und Schuldigkeit den armen Tieren gegenüber ift. Mancher ift vielleicht nicht helfend eingefchritten, weil er nichts getroffen hat, wofür aber die hirsche nichts können, so wenig wie ich. Batten die famofen Jäger Studien bei dem amerikanifchen Propheten Elias, alias Dovie, gemacht, fie maren vielleicht beffer meggekommen; benn ber hat die Jagd, allerdings die Jagd nach bem Golde, meifterlich verftanden. Diefe Seelenjägerei foll übrigens die allergefährlichfte auf Erden fein und die Clephanten= und Lömenjagd foll nicht einmal fo ristant fein. Schon ift ja im Lande ber Bropheten, im freien Amerita, wieder einer aufgetaucht. der seine dummen Schäflein tüchtig scheeren wird, und wie Abam und Eva, ehe fie in ben fauren Apfel biffen und ben erften Gundenfall ristierten, bis ihnen die Augen aufgingen, im neuen Paradies bluttnackt, in kleiderlosem Habit leben und leiben will. So etwas ift natürlich nur im Lande der un= begrengten Möglichkeiten möglich. Mich nimmt nur munder, wie es ben Paradiesbewohnern jenseits des großen Teiches zur grimmigkalten Winterg= zeit zu Mute sein wird. Mir gruselts vom Hörensagen ichon vor einem solchen Paradies, weshalb ich lieber hier bleibe und französischen Sekt trinke; benn biefen Sekt ziehe ich allen amerikanischen Sekten vor, womit Ihr ergebener ich verbleibe

Raverius Trülliker, Sektierer und Wetterprophet.

Mohren-Kalauer.

- 1. Mohr: "Sast Du gelesen, was unser Landsmann Iben Elbilad im "Courrier Europsen" alles vom neuen General-Polizei-Inspektor erwartet?"
- 2. Mohr: "Jawohl baß er besonders auch unsere Streitigkeiten mit den Giaurs schlichtet!"
- 1. Mohr: "Bei Allah, mar' nötig! Aber ob er da auch ein Salomo ift?"
- 2. Mohr: "Oh, er soll ja schon daheim, wo sonst jeder nur eine Frau hat, salomonische Bassionen gehabt haben . . ."
- 1. Mohr: "Biel Weiber?"
- 2. Mohr: "Jawohl, hab' gelesen, daß er als "Oberst" viel "Weibel" unter fich gehabt hat! . . . "

(Du schwarzes "Rindvieh"! Anmerkg. d. Setzers.)

Psychiater.

Alles, was normal nicht heißt, wollt ihr Wahnwig schelten! So müßt' jeder große Geist als ein Narr euch gelten. Jedes Wesen der Natur, dessen Plan verschoben, Zeigt euch trüben Jrrsinns Spur, droht mit wildem Toben, Selbst ein Aleeblatt ist verrückt, wenn man's mit vier Blättern blickt. Ko erlaube mir in Zahlen zu sprechen von den Reichstagswahlen. Konservative zu fünszig neun dürsen sich einige Blumen streun; zu 52 wußten sieden sich glüdlich hineinzuschieben. Die Partei vom deutschen Reich ist geblieben saft sich gleich, und gewonnen ist bloß Einer, ist doch besser als gar keiner. Der Landwirtsbund hat über Racht sich ausgesplanzt sogar dis 8. Das Zentrumhaarige Gewächs hat gewonnen Häupter 6, von denen Zeder, wie man glaubt die Reichsregierung arg beschandt. Der Perr Pfarrer und seine Base machen ihr eine so ood lange Rase, und an 20 statt 16 Polen wird sich Erre Bülow nicht erholen. In weiß aber nicht ob 6 Welfen gegen Linke oder Rechte helsen. Elsäger verloren von 10 ihrer 3, was sür Straßburg nicht erfreulich sei. Kationalliberale haben gewonnen 4 das scheinet zu wenig mir. Die freisinnige Bolkspartei hat gewonnen sogar 8, ei, eil

Die freisinnige Vereinigung gewinnt nur Ginen Laut Bescheinigung. Die deutsche Volkspartei was sie geniert, hat ebensalls nur Einen prositiert. Wirtschaftliche Vereinigung hast geseh'n ist geblieben bei ihren fünf und zehn. Deutsche Resormpartei 6 gehabt, hat leider den Siebenten nicht erschnappt. Fraktionslose kamen 4 auf zehn, und den Einser hat behalten der Dän!

Sozialisten! — es ist traurig, solch ein Abganz macht sich schaurig, von 70 noch 36! und schimpsten sie doch so sleißig, als wären übrige Lanbesbürger, versluchte Kerls und Sklavenwürger. Es it doch schao' troß aller Mühe zu schlücken solche Durchfallbrühe. So verliert ja völlig ihren Slanz die wundertätige Allianz, daß anderwärts um Hise schreit die fromme Zentrumsheiligseit. Die Parteien sollen tagen, wir wollen gerne später fragen, was die Debatten abgetragen, ob verstummen alte Klagen, ob's gezlingt das Zentrum zu verjagen, wer sich ärgert über Riederlagen, wem's zuerst geht an den Kragen, wer bekennt; ich din geschlagen, ob schöne Reden dem Bolf behagen, ob Zerschmetterte verzagen. Schwerlich wird die Freisheit wagen, was ihr längst gelegen auf dem Wagen frisch und frei heraus zu sauen!

Es brachten die Kömer mit streitbarer Sand, ein neues, ein regeres Leben, Sie schafften viel Sutes und Böses ins Land, darunter den Wein und die Reben. Das Böse, das sei ihnen alles verziehn, so lange am Stode die Reben noch blühn !

Druckfehler-Teufel.

Ein Bauer erkundigte sich auf dem Obmannamt nach der kantonalen Dämonenverwaltung.

Das Hauptgericht beim Taufschmaus mar eine gefühlte Kalbsbruft.

Die Serben werden ben Sohn Beters I. mahrscheinlich nicht gum König

Der Schiffmieter mußte nach bem Sturm feinen Nachen reparieren

Der Staatsanwalt machte die Richter auf das verschwiste Gesicht des Angeklagten ausmerksam.



Rägel: "De "Chue-Chueri, händer 's ä glese vu beren Amenierwirtschaft und dem Milionär, wo die Wuche vor Gricht gfi sind? Da ist au na ä heiteri Geged".

Chueri: "Mei i ha nut glese. Ihr finded perse '8 Grusigst allimit gerft use. Eu dönt mer Zitig bazwaris und überenandie trude, so fanted Ihr '8 Biquantist use. Worum, was stoht!"

Rägel: "Ehr hönd's ja selber läse. Es ift jedesalls ruch zuegange, daß d'Rell= nere und dä noblich Gast, es sei ja en Milionär, zwe Tag Che si übercho

hand und d'Wirthin 50 Fr. buest worden ift, und übriges ifches von Eu en uverschanti Zuemuethig, ich fell Eu verzelle, wie's zuegangen ift, d'Deffetlichkeit ist ja usgichlosse git".

Chueri: "Deßwegen muffed Ihr jo da Chatbiftand und wie und wo und wann glich gang gnau. Uebriges ift d'Deffetlickeit vielicht a wegen öppis anderem usgichlosse worde —"

Rägel: "Bitreff?"

Chueri: "Es figeriered under ba Stämmgafte vo bene Animierbeige Berfonlichteite, wo's a dli ungschickt war, wenn f' öffetli gnamfet wured undfab figerierde".

Rägel: "Wie lang gahi's ächt ä na, bis die Bubike zuetha werded?" Chueri: "D'Bolizei sett nu ämol ä "Fröndeliste" usegå vo dene Animierturiste, d'derrlichkeit hätt gli es End".

Rägel: "Ja, ja, und statt blos die arme Sjchöpf vu Chellnerine izspere, fett mer in erster Linie derig Wirth oder Wirthine ispere, daß mer ehne cha's Badent äweg neh für all Zite. Aber ebe ——"Chueri: "Sbe — mer meined jo schoo's glich, au Reservoir, Kägel."